

Meyer, Conrad Ferdinand: Nach einem Niederländer (1882)

- 1 Der Meister malt ein kleines zartes Bild,
- 2 Zurückgelehnt, beschaut er's liebevoll.
- 3 Es pocht. „Herein.“ Ein vlämischer Junker ist's
- 4 Mit einer drallen, aufgedonnerten Dirn,
- 5 Der vor Gesundheit fast die Wange birst.
- 6 Sie rauscht von Seide, flimmert von Geschmeid.
- 7 „wir haben's eilig, lieber Meister. Wißt,
- 8 Ein wackrer Schelm stiehlt mir das Töchterlein.
- 9 Morgen ist Hochzeit. Malet mir mein Kind!“
- 10 „zur Stunde, Herr! Nur noch den Pinselstrich!“
- 11 Sie treten lustig vor die Staffelei:
- 12 Auf einem blanken Kissen schlummernd liegt
- 13 Ein feiner Mädchenkopf. Der Meister setzt
- 14 Des Blumenkranzes tiefste Knospe noch
- 15 Auf die verblichne Stirn mit leichter Hand.
- 16 — „Nach der Natur?“ — „Nach der Natur. Mein Kind.
- 17 Gestern beerdigt. Herr, ich bin zu Dienst.“

(Textopus: Nach einem Niederländer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19528>)